

# OPERNBOOGIE

## clarinet news



## CLARINET NEWS: OPERNBOOGIE

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 1  | <b>NIKOLAI RIMSKI-KORSAKOW</b> (1844 – 1908):<br>„Die Swing-Hummel“ (arr. Fr. Mensching)                                  | 2:26  |
|    | <b>WOLFGANG AMADEUS MOZART</b> (1756 – 1791):<br>(„Die Hochzeit des Figaro“/„Don Giovanni“)                               | 15:22 |
| 2  | Rondo „Al desio di chi t’adora“   | 3:29  |
| 3  | Arietta „Voi che sapete“  | 2:33  |
| 4  | Aria „Non piu andrai“   | 3:17  |
| 5  | Aria „Vedrai carino“  | 3:14  |
| 6  | Duettino „La ci darem la mano“  | 2:48  |
| 7  | <b>GEORG KREISLER</b> (1922 – 2011): „Opernboogie“ (arr. J. Doormann)   | 7:55  |
|    | <b>FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY</b> (1809 - 1847):<br>„Ein Sommernachts(klarinetten)traum“                                 | 10:40 |
| 8  | Elfentanz   | 1:10  |
| 9  | Hochzeitsmarsch (à la Gershwin)   | 2:38  |
| 10 | Scherzo   | 1:17  |
| 11 | Spätsommer in Kastilien (Herbstlied)<br>(arr. M. Thomas/J. Doormann/J. Bossier)   | 5:33  |
| 12 | <b>GEORGES BIZET</b> (1838 – 1875): „Carmen-Suite“ (arr. M. Thomas)   | 6:21  |
| 13 | <b>KURT WEILL</b> (1900 – 1950): Moritat von Mackie Messer &<br>Drehorgel-Hailight-Swing (arr. Fr. Mensching/J. Doormann) | 3:57  |

T.T. 58:35

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 14 | <b>ANDREW LLOYD WEBBER</b> (geb. 1948):<br>„Katzenjammer, Mietz, Phantomschmerz“ (arr. J. Doormann) | 6:45 |
| 15 | <b>LEONARD BERNSTEIN</b> (1918–1990): „America“ (arr. J. Doormann)                                  | 1:35 |
| 16 | <b>MONTY NORMAN</b> (* 1928): „James Bond Theme“ (arr. J. Doormann)                                 | 2:02 |
| 17 | <b>BEDRICH SMETANA</b> (1824 – 1884): „Bierchor“ (arr. J. Doormann)                                 | 1:25 |

Die CD ist bei eclassical unter [www.eclassical.com](http://www.eclassical.com) hochauflösend (24 Bit/96 kHz) herunterzuladen.  
*This recording is available for download in studio quality (24 bit/96 kHz) on [www.eclassical.com](http://www.eclassical.com).*

Recorded in June 2015 & June 2016 at the Bremen radio hall (Sendesaal Bremen)  
Recording and Editing: Renate Wolter-Seevers & Siegbert Ernst

---

## Liebe Klarinetten- und Theaterfreunde,

der „**Hummelflug**“ aus dem dritten Akt der Oper „Das Märchen vom Zaren Saltan“ von Nikolai Rimski Korsakow gehört für alle Instrumente zur technischen Extrem-literatur. Eine rasante Kunstflugschau durch Skalen und Vorzeichen. Schwirrende Sekundschritte kombiniert mit Swingklängen, unser klanglicher roter Teppich hinein in „**OPERNBOOGIE**“, der etwas anderen musikalischen Reise durch die Theaterwelt von Oper bis Musical, mit Klassik, Swing und Klezmer in CD Format.

**Was für ein Theater!**

Einige der bekanntesten Theaterwerke haben wir etwas genauer unter das klarinetistische Brennglas genommen. Dabei sind wir auf bisher eher unbeachtete Themen gestoßen, Mütter und Oper zum Beispiel. So oft kommen Mütter zwar nicht vor auf der Bühne, aber wenn ...

So schickt eine aus Frust ihre Kinder in den Wald, auf dass diese beinahe von einer runzeligen Gestalt zu Weihnachtsgebäck verarbeitet werden. Eine andere ist adelig, traut sich nur nachts auf die Bühne, und stiftet ihre Tochter zum Morden an. Ein weiteres Prachtexemplar finden wir in Mozarts „**Die Hochzeit des Figaro**“. Marcelina erkennt Zeinhalb Akte ihren Sohn Figaro nicht, möchte ihn sogar heiraten und dies bei Gericht einklagen! Figaros Erzeuger Bartolo hilft ihr auch noch dabei, das sind Zustände! Da seifenopert es gewaltig!

Ganz andere Abgründe tun sich im „**Don Giovanni**“ auf, und dies nicht nur am Ende der Oper! In Leporellos berühmter Registerarie hören wir folgende Zeilen über ihn:

„Mädchen sind's von jedem Stande, jeder Gattung und Gestalt,

Schön und hässlich, jung und alt!

Volle sucht er für den Winter / Für den Sommer schlanke Kinder“...

Insgesamt 2063 Eroberungen hat Leporello notiert. Don Giovanni war damit (wenn er an jedem Tag eine Frau hatte) über 5einhalb Jahre im Dauereinsatz! Dies relativiert sich aber weiter hinten in der Oper:

„Ich aber leise, nach meiner Weise, führe das Liebchen in's Kämmerlein.

Drum ohne Sorgen deinem Register, schreibst du schon morgen Zehne noch ein!“

Alles klar? Schnell Themenwechsel!!!

Sie hören 5 Hits aus „Die Hochzeit des Figaro“ und „Don Giovanni“ in einer historischen Bearbeitung für 3 Bassetthörner, vermutlich aus Mozarts eigener Feder.

### **Mit unserer Titelmelodie auf den Lippen hätte ich da so ein paar Fragen:**

Haben sie Opern gern? / Ich hab Opern schrecklich gern

Aber das ist so eine Geschichte

Denn was die da manchmal hineinschreiben, die Herrn

Das versteht unsereiner ja nicht

Warum, in der Zauberflöte, liebt Pamina den Tamino?

Und warum nahm Margarete den Faust nicht einmal mit ins Kino?

Warum sperrte Desdemona ihre Tür nicht besser zu?

Und warum ließ in Verona, Romeo Julia nicht in Ruh'?

Warum singt die Carmen Lieder für José, den dummen Kerl?

Und warum bleibt die Aida bis zum End' ein Sklavengirl?

Ja, noch viele Fragen blieben, aber antworten hätt' keinen Sinn –

Ich hab eine Oper geschrieben, da ist alles logisch drin

Würde Sie das interessieren? / Leihen Sie mir Ihr Gehör

Ich werd' Sie nicht irreführen / Heute Abend ist Premier'!

Seht das schöne Opernhaus / Sieht es nicht fantastisch aus?

Also, gehen wir hinein!



Und hier das Programm:

„Große Oper in drei Akten / Der Ritter und die Ritterin haben einen Schwips – oder: Kiss me, Kater“

Besetzung: Der Ritter Kuno, von seinen Freunden Kunigl genannt – Tenor

Die Ritterin Kunigunde, von ihren Freundinnen Kunigl gunde genannt – Bass

Emma, ihre Mutter – Alt / – Ella, ihre Großmutter – sehr alt

Eberhard, ihr minderwertiger Bruder – Kolloratorsopran

Evergreen, das Pferd des Ritters – ein Rappe, vermutlich eine Sprechrolle

Da gehen die Lichter aus / Der Dirigent kommt herein

Hebt den Taktstock – Vorhang auf!

Wir befinden uns in einem düsteren Wald nahe der Stadtgrenze von Wanne-Eickel

Der Ritter tritt auf – zum Motiv von Boogie-Woogie

Also, der Ritter, das ist ganz unerlässlich /

Dass er schön und schlank und wunderbar

Aber heute ist er hässlich / Sogar die Perücke verliert schon's Haar

Er war mal Tenor, aber jetzt ist er heiser

Dann die Ritterin, schauen wir der ins Gesicht /

Hat sie blaue Augen, einen Rosenmund

Aber jung ist sie nicht / Und außerdem wiegt sie dreihundert Pfund

Ihre Stimme war einmal stark, aber jetzt ist sie leiser

Was geschieht jetzt?

Der Ritter trifft die Ritterin unter einer Linde  
Da schnitzen sie zusammen ihre Namen in die Rinde  
Da kommt der Ritterin Mutter daher, die ist auch in den Ritter verknallt  
Und fragt, wie er sich das vorstellt und wer jetzt die Linde bezahlt  
Darauf durchbohrt er sie mit seinem Schwert und macht ihr den Garaus  
Und die Ritterin schreit, der Vorhang fällt, und der erste Akt ist aus

Jetzt kommt eine Pause / Manche geh'n nach Hause  
Manche trinken Brause / Das ist der Zweck der Pause  
Wie schön ist es, eine Wurst zu verzehren / Und gleichzeitig Opern anzuhören!  
Was sagen Sie nur zu dem Tenor? / Der kommt mir wirklich schrecklich vor  
Was reden Sie da? Der ist wunderbar! / Aber nicht so gut, wie er einmal war!  
Was halten Sie von seinem hohen C? / Das war kein C, das war ein B!  
Von Musik versteh' ich jeden Ton / Meine Schwester spielt doch Grammophon!  
Da läutet die Glocke, das ist ein Glück! / Die Pause ist aus, also gehen wir zurück!  
Das Publikum wartet / Die Lichter gehen aus / Der Dirigent kommt herein  
Hebt den Taktstock – Vorhang!

Im zweiten Akt, da sitzt der Ritter zu Haus' auf seiner Matratzen  
Er hat eine eiserne Rüstung an und möchte sich so gern kratzen  
Da singt er eine Arie, und das ist ein Malheur  
Er singt „Figaro, Figaro, Figaro...“, aber der Figaro ist grad' beim Friseur  
Da schreit er wie ein gehetztes Tier, und noch immer ist kein Applaus

Da hängt er sich auf, der Vorhang fällt, und der zweite Akt ist aus  
Wieder eine Pause / Manche geh'n nach Hause  
Manche trinken Brause / Das ist der Zweck der Pause  
Wie schön ist es, in einen Käse zu beißen / Und gleichzeitig Opern zu verreißen!  
Der Dirigent ist fürchterlich / So viel Talent, das hab auch ich  
Was reden Sie da? Sie sind nicht gescheit! / Wie finden Sie mein neues Kleid?  
Die Klara hat noch keinen Mann / Das ist kein Wunder schau sie Dir an!  
Mir tut ja nur die Mutter leid / Wie finden Sie mein neues Kleid?  
Ich halt' die Oper für geschwollen / Wir hätten ins Kino gehen sollen  
Ich mag's mit Butter und Kakao / Das ist doch gar nicht seine Frau  
Die Paula wird schon ziemlich breit / Wie finden Sie mein neues Kleid?  
Da läutet die Glocke, das ist ein Glück! / Die Pause ist aus, also gehen wir zurück!  
Das Publikum wartet / die Lichter gehen aus / der Dirigent kommt herein  
Hebt den Taktstock, anschnallen! Niemand verlässt das Lokal! – Vorhang!  
Der dritte Akt, der bringt die Spannung auf ein Maximum  
Der Ritter hat sich zwar aufgehängt, doch spukt er noch als Geist herum.  
Die Ritterin, die mag ihn nicht, weder als Geist oder als Toten  
Denn erstens ist er ihr unsympathisch, und zweitens ist Spuken verboten  
Da singt sie: „Nur der Schönheit weihet' ich mein Leben...“ – und stirbt  
Und ihr Bruder singt: „Lache, Bajazzo ...“ – und stirbt  
Und der Dirigent singt: „Oh, wie so trügerisch sind Frauenherzen ...“ – und stirbt  
Endlich sind alle tot / Was niemanden geniert

Das Publikum ist nur halbtot / Also wird etwas applaudiert  
Da plötzlich geht der Vorhang auf / Was hat sich begeben?  
Der Ritter, Ritterin, Mutter, Bruder / Alle sind wieder am Leben!  
Das Publikum wird wild und schreit: „Wo ist der Schwan?“  
Der Ritter wird melancholisch und heiratet den Sopran  
Der Regisseur verbeugt sich tief, und der Dirigent noch tiefer  
Der Bruder, ja der lächelt zu viel und verstaucht sich seinen Kiefer  
Die Damen und Herren des Chors, die wälzen sich auf der Erde  
Der Rappe stellt sich als Rappin heraus und kriegt drei kleine Pferde.  
Ein Zahnarzt springt auf den Klarinettenisten und schaut sich seinen Gaumen an  
Der Saxophonist wird wahnsinnig und zündet seinen Daumen an  
Das Publikum stürmt die Bühne und brüllt nach Autogrammen  
Da wird geschrien, gejoht, getobt, und das ganze Haus bricht zusammen

Na, ist das nicht besser als Liszt und Puccini /  
Chopin, Schostakowitsch, Ravel, Paganini  
Gounod, Debussy oder Leoncavallo /  
Und Smetana, Schubert, Suppé und De Falla  
Menotti, Rossini, Rachmaninoff, Händel, Vivaldi und Weber, Scarlatti  
und Mendelssohn  
Gluck, Donizetti, Glinka und Delius / Bruckner, Respighi, Tschaikowsky, Sibelius?  
Meine Oper ist besser als deren! / Meine Oper, die muss sich bewähren  
Denn meine Oper ist feurig und wild.

Meine Oper ist die schönste von allen /  
Meine Oper wird allen gefallen  
Denn meine Oper – wird nirgends gespielt.

(Georg Kreisler)

Unser Durchschnittswissen von den Geheimnissen Griechenlands limitiert sich größtenteils auf Ouzo, Metaxa, Herkules, Rehakles, Akropolis oder wie der Grieche um die Ecke halt so heißt. Die geschichtliche Bedeutung des Landes erklärt dies aber leider nur unzureichend. Der englische Schriftsteller Shakespeare, dessen Namen man sich unbedingt merken sollte, kommt in seinem **Sommernachtstraum** einer unglaublichen Entdeckung auf die Spur. Schon die alten Griechen benötigten um in Liebeswallungen zu geraten flüssige Stimulanzen. Diese Liebessäfte träufelten sie sich reih um im Schlaf auf die Augen. Man wachte auf, und verliebte sich auf der Stelle in das nächste Wesen, das man erblickte. „Liebe auf den ersten Blick“! Das hatte noch Stil! Heutzutage trinkt man sich seinen Partner eher schön! Trotzdem konnte es dann aber genauso wie heute passieren, dass man nur neben dem nächsten Esel aufwachte ...

### **Theater, Theater, das kenn ich doch aus der Werbung!**

Im Mercedes vergeht die Zeit wie im Hummelflug, trotzdem reitet Brünnhilde lieber im Opel durch die Walküre, währen dessen sich Rigoletto in seinem Lieblingsristorante die Zeit vertreibt. Prokofievs Romeo und Julia mutieren zu Chanel Egoisten! Die diebische Elster ölt ihre Stimme mit Livio, Tannhäuser mit Radeberger! Und die Königin der Nacht singt sich mit Durex in Ekstase, ein echter Höhepunkt der englischen

Werbung! Da bekommt der Namen der Oper gleich eine ganz andere Bedeutung...

In der Kultur wird leider immer mehr gekürzt, warum nutzt man die Werbung nicht aus, und lässt sich gleich ganze Produktionen von Firmen sponsern? Wie wäre es mit „Einmal Wagner, immer Wagner“ für den Ring, Schwarzkopf im Barbier von Sevilla oder Jägermeister im Freischütz!

**Carmen**, eine Dame aus der Tabakindustrie mit zweifelhaftem Ruf und häufigem Partnerwechsel. (Danke Loriot!) könnte dann Werbung für Marlboro oder Let's dance machen!

Der Tenor. Heldentenor, oder doch wohl eher eine traurige Gestalt? Hier eine kleine Zusammenfassung tenoraler Schicksale: Schon der 1. Tenor der Operngeschichte, Monteverdis Orpheus, steht da Symbol! Warum musste er sich auch umdrehen ... Tamino aus der Zauberflöte auch kein Held, fällt sofort im 1. Aufzug in Ohnmacht! Unglücklich verliebte oder betrogene und stotternde Tenöre überspringe ich jetzt mal (Booklet zu klein) ... Wagners Tenor Siegmund begeht Inzest! Ergebnis: ein hornblasender Tenor mit dem Künstlernamen Siegfried (hauptberuflich Drachentöter), welcher seine Tante heiratet, ein paar Stunden Held sein darf, aber dann trotzdem in der „Götterdämmerung“ im Belcanto melodios dahinsieht! Ja, eine sehr große Anzahl der Tenöre verbindet das gewaltsame Ableben, oder sie kümmern sich bei anderen um eben dieses. So auch **Mackie Messer** aus der „**Dreigroschenoper**“, welcher in London sein Unwesen treibt. Da kann ich nur sagen: Augen auf bei der Berufswahl! Immerhin heißt im „Rheingold“ ein Tenor Froh, er spielt aber in der Handlung keine große Rolle ...



**Apropos London, wussten sie, dass London die Katzenhauptstadt der Theaterwelt ist?**

Dass Katzen wunderbar zeitgenössische Musik interpretieren können, weiß dagegen jeder, und so machte sich neben Andrew Lloyd Webber auch wenig später Werner Henze auf, ein musikalisches Bühnenwerk für die Katze zu komponieren. Handlungsort: ebenfalls an der Themse. Hier enden aber die Gemeinsamkeiten. Während „Cats“ mondumflort auf einem Schrottplatz spielt, landete Henzes „Englische Katze“ auf eben diesem. Was sie nun hören, werden sie ja sehen: „**Katzenjammer**“ (u.a. ist Grizabella, die Uschi Glas der Katzenglamourwelt, in bluesiger Stimmung und lamentiert im 12/8tel-Takt im Mondlicht. Großes Katzenkino!), **Mietz, Phantomschmerz**“ (laut Wikipedia ist ein Phantom ein Trugbild, eine unwirkliche Erscheinung, eine Einbildung, Gespenst oder Geist. In unserem Fall ist es zudem noch ein Tenor ...!)

Als Mutter des heutigen Musicals kann man die „**West Side Story**“ von Leonard Bernstein bezeichnen. Hier verschmelzen zum ersten Mal Tanz, Gesang und Schauspiel auf extrem hohem Niveau, zudem noch veredelt mit grandioser Musik. Jeder Song ein Megahit! So natürlich auch das Lied mit dem wunderschönen Namen „Maria“. Und jetzt wird es für die Musikstatistiker unter Ihnen interessant: Tony singt den Namen seiner Geliebten ganze 29 Mal in gestoppten 2 Minuten und 40 Sekunden, also aller 5,5 Sekunden. Da war einer aber richtig verknallt!!! Eine bezaubernde Ode an die Liebe (zu hören auf unserer CD „Clarinet Connection“ ;- ) , sehnsuchtsvolle, himmlische Wohllaute in Es-Dur. Von Shakespeare (kommt ihnen der Name bekannt vor?) gibt es dieses Liebesdrama übrigens auch, aber in einer etwas langwierigeren, weniger aufgeführten Fassung unter gleichen Vorzeichen, jedoch ohne Musik....

Am Ende unserer CD entführen wir so noch auf einen kleinen Abstecher ins Filmtheater zu **James Bond**. Dieses „**Theme**“ ist für mich der Mount Everest der Filmmusik! Clarinet News mit der Lizenz zum Tröten ...

In der Oper wird ordentlich gefeiert, und ich rede da nicht von den Kantinen der Häuser. Es gibt in den verschiedensten Opern Trinklieder und Saufduette, viele spielen unter anderem auch im Wirtshaus, in der Studentenkneipe, der Hafenschenke, oder im Biergarten. Verdis Falstaff kehrt zum Beispiel in jedem Akt in den Gasthof „Zum Hosenband“ ein. „Hoffmanns Erzählungen“ von Jack Offenbach stellt aber alles andere in den Schatten. Genaugenommen spielt sie die ganze Zeit in einem Weinkeller. Eine ähnlich alkoholgeschwängerte Oper ist „Die verkaufte Braut“ von Bedrich Smetana. Sie ist das hohe C an Geselligkeit. Im Wirtshaus (**Bierchor**) hören wir da folgende Zeilen. „Wenn

wir beim Biere sitzen, Mann gereiht an Mann, was geht uns anderes weiter an!“ Na dann, Prost!!! Dieses Opus Gaudium hat uns bei der Probenarbeit unglaublich viel Spaß gemacht, vor allen das Einstimmen der Klangträger...

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Hörvergnügen mit unserem Opernboogie Silberling! Falls er Ihnen gefallen haben sollte, schauen sie doch mal bei einem unserer Konzerte vorbei und bringen Sie gleich noch Ihre Freunde mit! Falls nicht, schicken Sie Ihre Feinde!!!

Ihr Marco Thomas!



## CLARINET NEWS

Für ihre geistreichen Arrangements und ihr außergewöhnliches Klangspektrum bekannt, vereinen „Clarinet News“ „sechs der besten Klarinetten Deutschlands“ (Nordwestradio 2011), die unter anderem in namhaften Orchestern wie dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Staatskapelle Dresden, dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Luzern Festival Orchestra sowie den Berliner Philharmonikern mitwirk(t)en. Der Zuhörer erlebt Kammermusik auf höchstem Niveau mit einem Augenzwinkern vorgetragen. „Ein Kaleidoskop virtuoser, brillant dargebotener Musik mit unverwüstlichem Unterhaltungscharakter!“ (Thüringische Landeszeitung). Die Mitglieder von Clarinet News sind „ebenso ge-

schmackvolle wie gewiefte Musiker, die sehr genau wissen, wie man den Originalklang mit Farben, Verzierungen, kessen Rhythmen und spritzigen Pointen erweitern kann“ schrieb der Weser Kurier. Die beiden CDs des Ensembles „Bach goes to town“ (Fork Records 2004) und „Clarinet Connection“ (wolfproductions 2010) fanden in der Presse durchweg ein positives Echo: „nicht nur für Klarinettenisten eine Offenbarung“ urteilte z.B. das Nordwestradio. Demnächst wird Clarinet News auch auf der bei Universal Classics (DECCA/Deutsche Grammophon) erscheinenden neuen Mozart Gesamtausgabe (Mozart 225 – The New Complete Edition) zu hören sein.

**Marco Thomas** (Klarinette/Bassetthorn/Es-Klarinette/Stimmbänder): gewann während seines Studiums in Leipzig das Gewandhausstipendium, wurde Soloklarinettenist des Gustav-Mahler-Jugendorchesters und Stipendiat der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker. Im Alter von 24 Jahren trat er die Stelle des Soloklarinettenisten bei den Berliner Philharmonikern an und war bis 1999 dort tätig. Er war Soloklarinettenist und Gründungsmitglied des Mahler Chamber Orchestra und Mitglied im Luzern Festival Orchestra. Seit 2000 ist er als Professor für Klarinette an der Hochschule für Künste Bremen tätig und gibt Meisterkurse im In- und Ausland. Als Kammermusiker und Solist konzertiert er bei internationalen Festivals, wobei auch Aufnahmen für Radioanstalten in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Italien entstanden (u.a. Klarinettenquintette von Mozart und Brahms). Marco Thomas ist als Soloklarinettenist auf zahlreichen CD-Aufnahmen mit den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, des Ensemble Resonanz und des Leipziger Streichquartetts zu hören.

**Jan Doormann** (Klarinette/Bassetthorn/Tenorsaxophon): wurde 1990, bereits ein Jahr vor dem Examen an der Hochschule der Künste Berlin, als 1. Solo-Klarinettenist in der Staatskapelle Weimar engagiert. 1993 erhielt er vom Richard-Wagner-Verband ein Stipendium für die Bayreuther Festspiele. Am Musikgymnasium der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar ist er Lehrbeauftragter für die Fächer Klarinette und Kammermusik. Als Soloklarinettenist spielte er in namhaften Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden sowie dem MDR-Sinfonieorchester. Regelmäßig konzertiert er mit verschiedenen Kammermusikensembles in Deutschland und im europäischen Ausland. Er ist Gründungsmitglied von „Les Quatres Vents“.

**Sebastian Gette** (Sopran-/Altsaxophon/Klarinette): studierte ab 1986 in Leipzig an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy«. Während seines Studiums war er Substitut an der »Musikalischen Komödie« (Oper Leipzig). Nach seinem Examen 1990 wurde er am Opernhaus Halle engagiert und spielt dort sowohl Klarinette als auch Saxophon. Sebastian Gette spielte als Saxophonist in zahlreichen namhaften Orchestern, wie z.B. dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und bei den Berliner Philharmonikern. Seit 2010 ist er Soloklarinettenist der Staatskapelle Halle.

**Thomas Richter** (Bassklarinetten/Tenor- & Altsaxophon): war während seines Studiums an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar und später im Konzertexamen der Hochschule der Künste Berlin Mitglied im RIAS-Jugendorchester und spielte als Substitut im Sinfonieorchester des Mitteldeutschen Rundfunks in Leipzig. Nach seiner Verpflichtung als stellvertretender 1. Klarinettenist im Orchester

der Stadt Lüneburg ist Thomas Richter seit 1998 im Philharmonischen Orchester Erfurt als Bassklarinetttist tätig. Von 2004 bis 2013 war er Lehrbeauftragter für Es- und Bassklarinetten sowie Methodik an der Hochschule für Künste Bremen.

**Jaan Bossier** (Klarinette/Bassklarinetten/Kastagnetten/Gabeln): ist Klarinetttist im Mahler Chamber Orchestra, im Ensemble Modern Frankfurt und Bassklarinetttist im Lucerne Festival Orchestra. Zudem ist er Gründer, Arrangeur und Leiter der Klezmer-Formation PORT KLEZMER. 2009 bis 2015 war er Lehrbeauftragter für Klarinette, Bassklarinetten und Neue Musik an der Hochschule für Künste Bremen. Seit 2014 ist er Dozent der IEMA (International Ensemble Modern Academy) an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Als Soloklarinetttist ist er regelmäßig zu Gast beim Concertgebouworkest Amsterdam. Jaan Bossier studierte Klarinette bei Prof. Walter Boeykens im Muziekconservatorium in Antwerpen. CD- und DVD-Aufnahmen mit dem Mahler Chamber Orchestra, dem Lucerne Festival Orchestra, dem Ensemble Modern, Champ d'Action, dem Ensemble 306.

**Regine Müller** (Bassetthorn/Klarinette): begann ihre musikalische Ausbildung am Spezialgymnasium für Musik in Halle. Während dieser Zeit erhielt sie einen ersten Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Kiel. Ihr Studium begann sie in Leipzig und schloss es 1998 bei Prof. Hans Deinzer in Hannover ab. Sie war Substitutin im Gewandhausorchester zu Leipzig, hatte einen Zeitvertrag im Anhaltischen Theater Dessau und war von 2001 bis 2008 stellvertretende Soloklarinetttistin in der Jenaer Philharmonie. 2004 gewann sie einen ersten Preis beim 2. Internationalen Wettbewerb „AUDI Mozart!“ der Mozartgesellschaft in Rovereto. Regine Müller ist seit 2008 Soloklarinetttistin in der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz.

Vielen Dank an Renate Wolter-Seevers und Siegbert Ernst für die wunderbare Aufnahmenatmosphäre und an unser musikalisches Wohnzimmer, den Sendesaal Bremen. Ebenso an Fabian Winkler für die super Fotos, und das Ekho Theater für die einmalige Kulisse. Zudem an Eckhard Henscheid, Konrad Beikircher und Lorient als Inspirationsquellen und Lindau Klän für die englischen Übersetzungen.

---

Das Ensemble: v.l. Regine Müller, Sebastian Gette, Thomas Richter, Jan Doormann, Jaan Bossier, Marco Thomas



## CLARINET NEWS

*Known for their witty arrangements and their unusual sound spectrum, "Clarinet News" unifies "six of Germany's best clarinetists" (Nordwestradio 2011), clarinetists who now play or have played with such renowned orchestras as the Concertgebouworkest Amsterdam, the Gewandhausorchester Leipzig, the Staatskapelle Dresden, the Mahler Chamber Orchestra, the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, the Chamber Orchestra of Europe, the Luzern Festival Orchestra as well as the Berliner Philharmoniker, to name a few. Listeners hear chamber music at its best, performed with twinkling eyes. "A kaleidoscope of brilliant music, presented with virtuosity and an indestructible capacity to entertain!" (Thüringische Landeszeitung). The members of Clarinet News are "both tasteful and smart, and they know very well how to extend the original sound with color, embellishments, perky rhythms and lively punch-lines" (Weser Kurier). Both of the ensemble's previous CDs, "Bach goes to town" (Fork Records 2004) and "Clarinet Connection" (wolfproductions 2010), received without exception positive reviews: "a revelation, not only for clarinetists", found the Nordwestradio in Bremen. Soon Clarinet News can also be heard on the Universal Classics New Mozart Complete Edition (Mozart 225) (DECCA/Deutsche Grammophon).*

**Marco Thomas** (clarinet/basset horn/e-flat clarinet/vocal cords): was awarded the Gewandhaus Stipendium while studying in Leipzig, became solo clarinetist of the Gustav-Mahler-Youth-Orchestra and received a stipendium to study at the Orchestra Academy of the Berlin Philharmonic Orchestra. At the age of 24, he became solo clari-

*netist in the Berlin Philharmonic Orchestra, where he remained until 1999. He was also solo clarinetist and a charter member of the Mahler Chamber Orchestra and member of the Luzern Festival Orchestra. 2000 he was named Professor for Clarinet at the University of the Arts in Bremen and gives master classes in Germany and abroad. He has performed as a chamber musician and soloist at international festivals, including recordings for public radio in Germany, France, Switzerland and Italy (among others the Clarinet Quintets of Mozart and Brahms). He can also be heard as solo clarinetist on a number of CD recordings with the Berlin Philharmonic Orchestra, the Mahler Chamber Orchestra, the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, the Ensemble Resonanz and the Leipziger Streichquartett.*

**Jan Doormann** (clarinet/bassethorn/tenor saxophone): was chosen as first solo clarinetist of the Staatskapelle Weimar in 1990, one year before completing his studies at the Hochschule der Künste in Berlin. In 1993 he received a grant for the Bayreuther Festspiele from the Richard Wagner Association. He is currently a visiting instructor for clarinet and chamber music in the secondary school department of the Franz Liszt School of Music in Weimar. He has been engaged as a soloist in such renowned orchestras as the Sächsische Staatskapelle Dresden and the MDR Symphony Orchestra. He gives regular concerts with various chamber music ensembles in Germany and the rest of Europe. He is a founding member of "Les Quatres Vents".

**Sebastian Gette** (soprano and alto saxophone/clarinet): began his studies at the Felix Mendelssohn Bartholdy School of Music in Leipzig in 1986. While studying, he was a substitute in the "Musikalischen Komödie" (Opera Leipzig). Following his examinations

in 1990, he was engaged at the Opernhaus Halle, where he played both the clarinet and the saxophone. Sebastian Gette has been a saxophonist in a number of renowned orchestras such as the Gewandhausorchester Leipzig, the Mahler Chamber Orchestra, the Deutsche Kammerphilharmonie Bremen and the Berlin Philharmonic Orchestra. He has been the solo clarinetist of the Staatskapelle Halle since 2010.

**Thomas Richter** (bass clarinet/tenor and alto saxophone): was a member of the RIAS Youth Orchestra and a substitute in the MDR Symphony Orchestra Leipzig during his studies at the Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar and further studies (Konzertexamen) at the Hochschule der Künste Berlin. In 1998, following an engagement as assistant first clarinetist in the Orchestra of the City of Lüneburg, Thomas Richter became bass clarinetist in the Erfurt Philharmonic Orchestra. From 2004 to



2013, he was a visiting instructor for E-flat clarinet and bass clarinet as well as methodology at the University of the Arts in Bremen.

**Jaen Bossier** (clarinet/bass clarinet/castanets/forks): is clarinetist with the Mahler Chamber Orchestra and the Ensemble Modern Frankfurt and bass clarinetist with the Lucerne Festival Orchestra. He is also founder, arranger and director of the Klezmer group PORT KLEZMER. He was a visiting instructor for clarinet, bass clarinet and new music on the University of the Arts Bremen from 2009 to 2015. He has been an instructor in the IEMA (International Ensemble Modern Academy) of the Musikhochschule Frankfurt am Main since 2014. He is a regular guest as solo clarinetist with Concertgebouworkest Amsterdam. Jaen Bossier studied clarinet with Prof. Walter Boeykens at the Muziekconservatorium in Antwerpen. He has made CD and DVD recordings with the Mahler Chamber Orchestra, the Lucerne Festival Orchestra, the Ensemble Modern, Champ d'Action and Ensemble 306.

**Regine Müller** (basset horn/clarinet): began her musical studies at the Spezialgymnasium für Musik in Halle. She was awarded a first prize in the German National Contest "Jugend musiziert" in Kiel. She began her studies in Leipzig and completed them in 1998 with Prof. Hans Deinzer in Hannover. She was a substitute in the Gewandhausorchester in Leipzig, played with the Anhaltischen Theater Dessau and was assistant solo clarinetist of the Jenaer Philharmonie from 2001 to 2008. In 2004 she was awarded the first prize at the Second International Contest of the Mozart Society "AUDI Mozart!" in Rovereto. Regine Müller has been solo clarinetist of the Robert Schumann Philharmonie in Chemnitz since 2008.

brh CD1502



bremen  
radiohall  
records

sendesaal  
bremen

Artwork: Blaukontor  
[www.blaukontor.de](http://www.blaukontor.de)

Fotos: Fabian Winkler  
[www.fabianwinklerfotografie.com](http://www.fabianwinklerfotografie.com)



united@  
bremen  
radiohall

© brh records 2016

